

ORIENTIERENDE ÖKOEFFIZIENZANALYSE IN DER KOMMUNALEN ABFALLWIRTSCHAFT

Projektleitung

Prof. Dr. Karl H. Wöbbeking
(Fachbereich Wirtschaft / FGKU – Forschungsgruppe
Kommunal-/Umweltwirtschaft)

Laufzeit

3 Jahre (Beginn 2009)

Finanzierung

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung,
Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz

Kooperationspartner

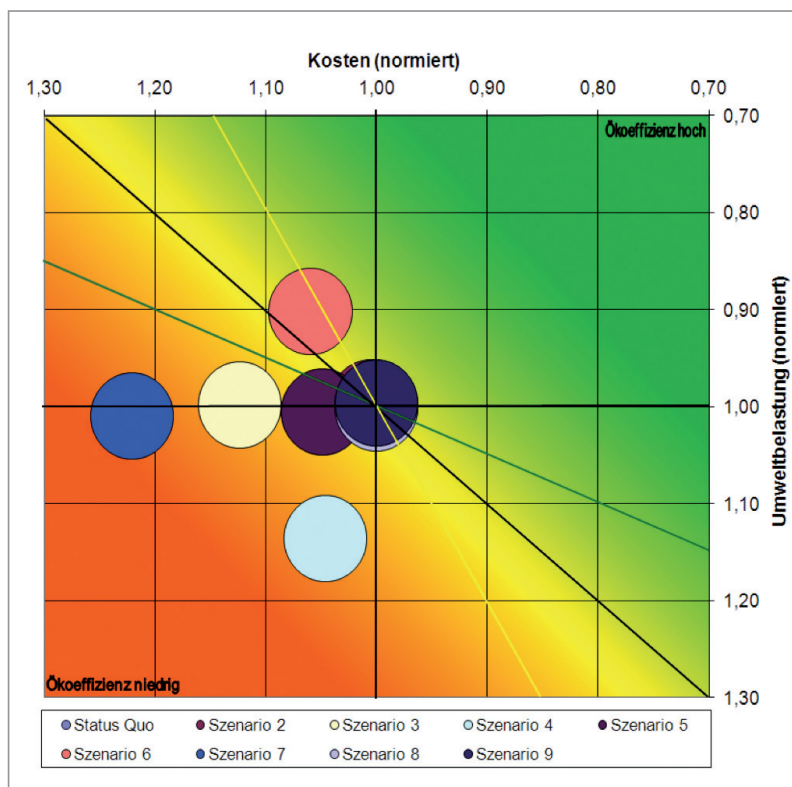
Cooperative Infrastruktur und Umwelt, Darmstadt
Institut für Umweltökonomie, Mainz
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Rhein-Pfalz-Kreis,
Ludwigshafen
Abfallwirtschaftsbetrieb, Landkreis Altenkirchen

Kontakt / weitere Informationen

fgku@wiwi.fh-mainz.de
<http://www.fgku.de>

Themenstellung

Ökoeffizientes, nachhaltiges Handeln wird im Zuge der Klimaschutzdebatte zukünftig auch für kommunale Betriebe von wesentlicher Bedeutung sein: Der rechtlichen Verpflichtung zur Nachhaltigkeit muss mit knappen öffentlichen Mitteln begegnet werden. Unser Modellprojekt hat zum Ziel, kommunalen Abfallwirtschaftsbetrieben ein praktikables Controllinginstrument zur Verfügung zu stellen, mit dem sie die strategische Ausrichtung ihrer Abfallentsorgung hinsichtlich ökonomischer und ökologischer Zielerreichung steuern können. Die von BASF konzipierte Ökoeffizienzanalyse bildet die Grundlage für die orientierende Ökoeffizienzanalyse, die wir in Kooperation mit zwei kommunalen Abfallwirtschaftsbetrieben des Landes Rheinland-Pfalz entwickelt haben. Das Ziel ist ein



Ökoeffizienzportfolio

Ökoeffizienzportfolio, in dem die wechselseitigen Abhängigkeiten von Kosten- und Umweltwirkungen dargestellt werden.

Ergebnisse

Im Rahmen unseres Projektes wird die aktuelle Entsorgungsstrategie (Status quo) mit (zwei) möglichen Alternativstrategien hinsichtlich der ökonomischen und ökologischen Auswirkungen verglichen. Dazu werden die gegenwärtigen und alternativ möglichen Entsorgungsstrategien für fünf Abfallfraktionen im Hinblick auf deren Kosten und Umweltwirkungen analysiert.

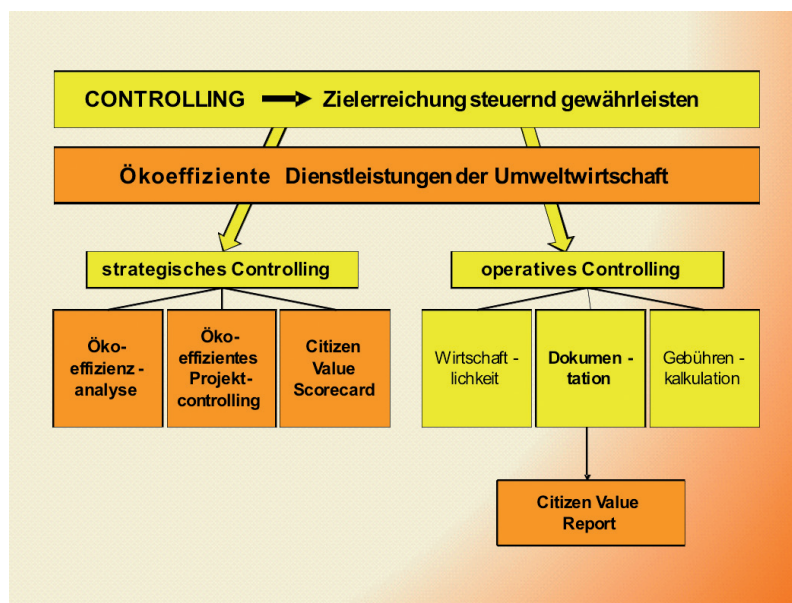
Die ökonomische Analyse erfasst alle im Rahmen der Entsorgungsprozesse anfallenden Kosten/ Erlöse. Durch die anschließende Division der aggregierten Werte durch die Einwohnerzahl erhält man einen Kostenwert (Einwohnerbelastung). Die Kostenwerte werden standardisiert, indem dem Status quo der Wert 1,0 zugewiesen wird.

Die ökologischen Auswirkungen werden mit Fokus auf die Bewertungskriterien Energieverbrauch, -gewinnung, Stoffverbrauch und Emissionen erfasst. Zentrale Grundlage hierfür sind Stoffstrompläne. Die Umweltwirkungen werden standardisiert, gewichtet und zu einem Wert aggregiert. Der Status quo erhält jeweils den Wert 1,0.

Anschließend werden die so berechneten ökonomischen und ökologischen Werte in ein Ökoeffizienzportfolio übertragen. Aus diesem Ökoeffizienzportfolio lassen sich die ökoeffizienten Entsorgungsstrategien ersehen.

Anwendung

Den kommunalen Abfallwirtschaftsbetrieben wird ein Instrument zur schnellen, einfachen Beurteilung unterschiedlicher Entsorgungsstrategien geboten. Es ermöglicht ihnen die ökologisch sinnvollste Maßnahme bei gegebenem Budget, oder potenzielle Kosten zur Erreichung eines gewünschten ökologischen Standards zu errechnen. Mit der entwickelten Methode leisten wir einen Beitrag angewandter Wissenschaft zur Citizen Value-Diskussion.



Controlling in der kommunalen Umweltwirtschaft